

Ortsgestaltung

Den öffentlichen Raum beleben

Einleitung.....	1
Maßnahmen	2
Barrierefreier öffentlicher Raum.....	2
Belebung der Park- und Grünanlagen	2
Mehr Raum für Kinder & Jugendliche	3
Naturnahe Bewirtschaftung der Grünflächen	3
Stadtplanerische Gestaltung der Murnauer “Vororte”	3
Lichtverschmutzung verringern	3
Ortsgestaltungssatzung entschlacken.....	3

Einleitung

Der öffentliche Raum gehört uns allen. Seine nachhaltige Gestaltung und die Steigerung der Aufenthaltsqualität für alle Murnauer Bürger*innen und Gäste im Einklang mit Klima-, Natur- und Artenschutz ist unser Anliegen. In den vergangenen Jahrzehnten wurden die Fußgängerzone und die Entlastungsstraße geschaffen, die die Aufenthaltsqualität im Murnauer Ortskern deutlich steigerten und zu einer Wiederbelebung des Ortskerns geführt haben. Mit dem Kemmelpark entstand ein neues Quartier. Neben weiteren Maßnahmen wurde auch die Umgestaltung des KTM Vorplatzes (Ödön-Von-Horváth-Platz) begonnen. Doch noch viel mehr ist zu tun, damit Murnau zusammenwächst – dies gilt für alle Ortsteile, denn Murnau ist mehr als die Fußgängerzone.

Eine gesteigerte Aufenthaltsqualität bedeutet ein sicheres und barrierefreies Vorankommen, gerade auch ohne PKW, im öffentlichen Raum. Dazu braucht es sichere Fuß- und Radwege, einladende Grünanlagen, Plätze und verkehrsberuhigte Straßen die zu einer Rückeroberung des öffentlichen Raums durch den Menschen einladen. Eine Steigerung der Aufenthaltsqualität führt zu einer Belebung und damit perspektivisch auch zu einer Stärkung von Einzelhandel und Gastronomie.

Insgesamt macht das Miteinander aller Einwohner*innen die Lebendigkeit unseres Ortes aus. Wir erleben immer mehr eine Spaltung der Gesellschaft, geprägt durch das Einkommen, durch soziale Zugehörigkeit. Eine echte Gemeinsamkeit, eine Verbundenheit und vor allem ein gelebtes öffentliches Leben, ein Miteinander im öffentlichen Raum, findet kaum mehr statt. Die wenigen öffentlichen Gemeinschaftsplätze sind derzeit nicht so gestaltet, dass sie zum längeren Verweilen einladen. Wir müssen öffentliche Plätze in den einzelnen Quartieren schaffen, die diesen Namen auch verdienen, die Jung und Alt zum Nach-draußen-gehen animieren und somit die Gesellschaft zusammen schweißst. Die ein Miteinander ermöglichen, unabhängig von Herkunft und Geldbeutel, Alter oder sozialem Stand. Sei es in den Parks oder auf den kleinen Plätzen, die sich überall schaffen lassen.

Maßnahmen

Barrierefreier öffentlicher Raum

Für einen barrierefreien öffentlichen Raum braucht es ausgebaute und breite Fuß- und Radwege, die alle Ortsteile sicher, lückenlos und engmaschig miteinander verbinden. Bei der Gestaltung muss besondere Rücksicht auf die Bedürfnisse mobilitätseingeschränkter Personen gelegt werden. So braucht es abgesenkte Bordsteinkanten, durchdachte Blindenleitsysteme und akustische und vibrierende Ampeln, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Für diese Personengruppen braucht es mehr Bänke und Rastmöglichkeiten, denn gerade auch etwa im Alter, wenn die Beine nicht mehr so weit tragen, helfen diese um im eigenen Tempo voranzukommen.

Gleichzeitig braucht es eine erhebliche Ausweitung der verkehrsberuhigten Bereiche, Bereich in denen alle Verkehrsteilnehmenden gleichberechtigt sind, sog. Shared Spaces und, wo immer möglich, Tempo-30-Zonen.

(vgl. Verkehrskonzept)

Belebung der Park- und Grünanlagen

Park- und Grünanlagen bilden die grünen Lungen unseres Ortes.

Das Areal zwischen Kohlgruberstraße und **Murnauer Bucht** soll als Seepark gestalterisch aufgewertet und bewahrt werden. In der Murnauer Bucht selbst braucht es neben einem freien Seezugang auch vor allem eine Verkehrsberuhigung, die mit einer Parkplatzreduktion und Anbindung an den ÖPNV einhergeht und somit zu einer gesteigerten Aufenthaltsqualität führt. Der **Kurpark** braucht ebenfalls eine Aufwertung. An heißen Sommertagen ist er kaum nutzbar. Es braucht mehr schattenspendende Bäume und Elemente, die zum Verweilen einladen, wie z.B. Schachfelder.

Anknüpfend nicht zuletzt an den Kulturknall 2019 soll der **Seidlpark** wiederbelebt werden. Hier ist zusammen mit dem Verein Murnauer Parklandschaften ein tragfähiges Konzept zu erarbeiten, so dass sowohl Seidl- als auch Molopark wieder mit Leben gefüllt werden. Von Picknickwiesen bis zu Grill- und Spielplätzen, soweit im Rahmen des Denkmalschutzes möglich,

soll hier wieder ein gelebtes öffentliches Miteinander stattfinden.

Doch auch jenseits der öffentlichen Parks braucht es attraktive Grünanlagen. Ein interessantes Konzept stellen dabei etwa Essgärten und frei zugängliche Streuobstwiesen dar. Zugleich müssen wir auch an unsere vierbeinigen Freunde denken. Es braucht dringend fußläufig erreichbare Spielwiesen für Hunde, so dass ein harmonisches Miteinander von Mensch und Tier möglich ist.

Bahnhofstraße / Postgasse / Ödön-Von-Horváth-Platz

In den vergangenen Jahren wurde mit einer ambitionierten Neugestaltung begonnen. Für die Zukunft muss vor allem auf eine attraktivere Gestaltung mit mehr Grün geachtet werden, sowie eine attraktive Anbindung an die Fußgängerzone erfolgen.
(vgl. Wirtschaftskonzept)

Auch muss endlich eine neue attraktive Nutzung für das alte Postgebäude gefunden werden, damit dieses Juwel und damit der gesamte Platz wiederbelebt wird.

Mehr Raum für Kinder & Jugendliche

Es braucht mehr Raum für Kinder und Jugendliche. Für die Kleinen braucht es u.a. Spiele-Inseln z.B. in der Fußgängerzone. Für die Großen braucht es mehr über den Ort verteilte Bolzplätze, Calisthenics Geräte etc. (vgl. Kinder- und Jugendkonzept)

Naturnahe Bewirtschaftung der Grünflächen

Die kommunalen Grünflächen müssen naturnah bewirtschaftet werden damit sie Insekten und anderen Tieren einen Lebensraum bieten. Gleichzeitig werden die Mitbürger*innen bei einer artenschutzgerechten Gartengestaltung durch Leitfäden und Beratung etc. unterstützt.

Stadtplanerische Gestaltung der Murnauer "Vororte"

Murnau ist mehr als nur der Ortskern. Gerade die Ortsteile wie Westried und Moosrain müssen dringend stadtplanerisch gestaltet werden.

Lichtverschmutzung verringern

Für einen klareren Blick auf die Sterne, den Schutz von Insekten und anderen Tieren und unseres gesunden Schlaf- bzw. Biorythmus braucht es eine Verringerung der Lichtverschmutzung. Dazu muss die Straßen- und Wegebeleuchtung auf möglichst nur nach unten strahlende LED warmweiß-Licht Beleuchtung umgestellt und wo immer möglich auf eine permanente Beleuchtung verzichtet werden.

Ortsgestaltungssatzung entschlacken

Murnau ist ein gewachsener Ort der gerade auch durch seine architektonisch ausgefallenen

Gebäude wie etwa die von Seidl errichteten Villen besticht. Für eine attraktive und lebendige Ortsentwicklung ist daher eine Entschlackung der Ortsgestaltungssatzung notwendig, selbstverständlich im Einklang mit dem Denkmalschutz. Dies führt dann nicht nur zu neuen Impulsen in der Entwicklung, sondern mit Sicherheit auch zu dringend in Murnau benötigtem Wohnraum.